

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 13: Oerlikon underobsi

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zugpferde

Text: Marko Sauer



Borromini sah ich noch nie. Le Corbusier begegne ich häufig. Und auch Max Frisch treffe ich hin und wieder im Zürcher HB. Denn ich bin Pendler und fahre am liebsten mit einem der 44 Intercity-Neigezüge – in der internen Nummerierung der SBB: RABDe 500 000–043. An den Triebwagen prangen die Namen berühmter Schweizer Persönlichkeiten: Künstlerinnen, Erfinder und Politiker. Und der drei Architekten.

Viel Ehre für meinen Berufsstand. Der Namenszug auf der Lokomotive gleicht einem Ritterschlag in unserem Land ohne Adel und Aristokratie. Wie stehen die Chancen für

heute tätige Architektinnen und Architekten, dass ihr Name dereinst einen Triebwagen ziert?

Berühmte Schweizer Baukünstler gibt es noch immer – und darunter befinden sich durchaus Persönlichkeiten. Trotzdem werden sie wohl kaum in den exklusiven Zirkel um Einstein und Jeanne Hersch aufgenommen. Weshalb nicht? Zu selten mischen sie sich in gesellschaftliche Debatten ein, wie dies Le Corbusier und Frisch getan haben. Der Platz auf der Lokomotive will verdient sein – mit Engagement ennet der Baustelle.